

# RADIO

**ERSTKLASSIGE  
EMPFANGS-APPARATE  
FÜR NAH- UND FERNEMPFANG!  
HOCHWERTIGE  
EINZELTEILE ZUM SELBSTBAU!**

Verlangen Sie meinen Radio-Katalog (2. Auflage) ca. 120 Seiten, reich illustr., mit neuen amerikanischen Schaltungen, Tabellen u. vielen interessanten Angaben für den Amateur gegen Einsendung von Gm. 1.—

## **Beweis für Qualität und reelle Bedienung:**

Täglich eingehende Nachbestellungen meiner Kunden aus allen Teilen Deutschlands. Weit über 1000 Anlagen geliefert! / Hunderte freiwilliger Anerkennungen! / Meine Radioabteilung stellt das größte Fachgeschäft am Platze dar! Hunderte von Kunden betreten täglich zum Einkauf meine Geschäftsräume!



Die Qualitätsmarke

**F. EHRENFELD  
FRANKFURT a. M. 42**

Gegründet 1874 Zeil 100 Gegründet 1874

das Kleid, das sie trug, ihr gar nicht gehöre. Sie habe es — geliehen. Und halb in Tränen sagte sie mir: ‚Sie glauben gar nicht, Mr. Lloyd, wie schrecklich es für ein Mädchen ist, jung zu sein.‘ Als ich darauf scherzend bemerkte, sie dürfe sicher sein, daß dieses Unglück von Jahr zu Jahr geringer würde, wurde sie ganz gereizt und ich hatte Mühe, sie zurückzuhalten. Es stellte sich heraus, daß man ihr nirgends eine größere Rolle anvertrauen wollte, weil ihre Jugend störe. Das sei auch der Grund, weshalb sie sich ihre Besuchskleider leihe. Sie wolle älter erscheinen.“

Harold Lloyd engagierte Mildred. „Jetzt weiß ich es — ich hatte sie von Anfang an gern. Aber sie war ein Baby und ich fühlte mich berufen, ihren brüderlichen Beschützer zu spielen. Ich war aber durchaus nicht verliebt in sie. Jedenfalls hatte ich vor ihren zahlreichen Verehrern den Vorzug, daß ich schon nach einem Jahr genau mit ihr bekannt war und nach einem weiteren halben Jahr der einzige war, der allein mit ihr ausgehen durfte.“

„Wäre ich nicht zur See gegangen, ich hätte Mildred niemals geheiratet. Beinahe ist es schade drum, denn wir waren so gute Freunde, und Freunde kann man nicht hoch genug schätzen. Die Geschichte kam nämlich so: Wir filmten gerade ‚A Sailor Made Man‘ (Ein gewiegter Seemann). Dazu brauchte ich ein Kriegsschiff. Obgleich ich schon damals ganz gut verdiente, war ich doch nicht imstande, ein Kriegsschiff zu kaufen. Auch in meinem Fundus fand sich natürlich nichts vor, was man für ein Kriegsschiff hätte ausgeben können. Traurig irrten Mildred und ich im Hafen von San Pedro umher. ‚Wenn das so fortgeht,‘ sagte ich verzweifelt zu Mildred, ‚so schleiche ich mich nachts in den Hafen ein und stehle ein Kriegsschiff.‘ Da fügte es der